

Antrag

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 22.05.2009

Elektromobilität in Niedersachsen weiter fördern

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Klimaschutzziele, knappe Ressourcen und hohe Kraftstoffpreise verändern die Nachfrage auf dem Markt des Straßen- und Schienenverkehrs. Somit werden Wirtschaft und Politik vor die Herausforderung gestellt, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen im öffentlichen Verkehr und bei der privaten Kfz-Nutzung weiter zu reduzieren. Hierbei steht die Entwicklung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb im Mittelpunkt der Diskussion, da so die verkehrsbedingten CO₂-Emissionen und die Abhängigkeit von Erdölimporten gesenkt werden können. Weitere Potenziale elektrischer Fahrzeugantriebe stecken in der Reduktion der lokalen Schadstoff- und Lärmemission sowie einem effizienten Einsatz der erneuerbaren Energien im Verkehr.

Niedersachsen ist stark von der Automobilindustrie geprägt. Gerade deshalb müssen sich die niedersächsische Industrie, die Forschung und die Politik mit den Fragen der Elektromobilität beschäftigen, um zukunfts- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Es gibt bereits folgende Projekte und Kooperationen in Niedersachsen, die sich mit nachhaltiger Mobilität beschäftigen:

- Bereits seit 2004 fördert Niedersachsen mit der Landesinitiative Brennstoffzelle eine innovative Zukunftsenergie. Es handelt sich dabei um eine Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowohl im Grundlagen- als auch im Anwendungsbereich der Brennstoffzellen-Technologie. Anfang 2009 hat die Landesregierung die Landesinitiative Brennstoffzelle um fünf Jahre verlängert, wobei 10 Mio. Euro in den nächsten drei Jahren bereitgestellt werden. Zudem wurde die Landesinitiative in diesem Rahmen um die Bereiche Elektromotoren und Batteriespeichertechnik erweitert.
- Im Januar 2009 haben der Oldenburger Energiekonzern EWE und die Wilhelm Karmann GmbH in Osnabrück beschlossen, zukünftig auf dem Gebiet der Elektromobilität zusammen zu arbeiten. Die strategische Partnerschaft läuft bis zum Jahr 2012 und umfasst mehrere Forschungsprojekte, u. a. werden die Einbindung von Elektrofahrzeugen in das Strom- und Telekommunikationsnetz von EWE oder die effiziente Nutzung von intelligenten Steuerungssystemen für ein Batterie- und Netzmanagement untersucht.
- VW will nach eigenen Angaben ein emissionsfreies und bezahlbares Elektroauto auf den Markt bringen.
- Die Universität Oldenburg arbeitet zusammen mit dem Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) in Bremen an der Komponenten- und Systementwicklung von Energiespeichern für Elektroautos. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt zudem mit dem Forschungszentrum Fahrzeugtechnik der NTH in Braunschweig und Wolfsburg.

Vor diesem Hintergrund möge der Landtag beschließen:

1. Der Niedersächsische Landtag erkennt an, dass die Weiterentwicklung der Elektromobilität einen entscheidenden Beitrag zur emissionsarmen Mobilität leistet.
2. Die Landesregierung wird gebeten, sich auf Bundesebene für eine zügige Fertigstellung des Nationalen Entwicklungsplans Elektromobilität und für dessen schnelle Umsetzung einzusetzen.

3. Die Landesregierung wird gebeten darauf hinzuwirken, dass die im Zusammenhang mit der Stromerzeugung eingesetzten Energieträger zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit möglichst breit diversifiziert bleiben. Dies bedeutet unter anderem den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien - aber auch, dass zumindest mittelfristig nicht auf die Kernenergie und fossile Energieträger verzichtet werden kann.
4. Die Landesregierung wird gebeten sich dafür einzusetzen, dass im Verkehrssektor die Steuerungsinstrumente der energie- sowie schadstoffbezogenen Emissionen und der streckenbezogenen Trassenentgelte verstärkt genutzt werden
5. Die Landesregierung wird gebeten, niedersächsische Projekte und Kooperationen im Bereich der Elektromobilität zu unterstützen, da diese neue Marktchancen bieten, innovative Arbeitsplätze der Zukunft schaffen und den niedersächsischen Wirtschaftsstandort stärken.
6. Die Landesregierung wird gebeten, Kommunen bei der Integration von Elektromobilität in das Stadtbild zu unterstützen und zu begleiten. Dabei ist darauf hinzuwirken, dass in enger Zusammenarbeit mit der Energiewirtschaft „Park-and-Load-Systeme“ in den Ballungszentren entwickelt und aufgebaut.

Begründung

Um die führende Rolle Deutschlands und Niedersachsens in der Automobilindustrie sowie der Energietechnik weiter zu behaupten und auszubauen, sind Wirtschaft, Forschung und Politik aufgefordert, entschlossen und gemeinsam zu handeln. Denn Elektromobilität hat nur dann eine realistische Chance sich auf dem Markt zu behaupten, wenn sie für die Menschen attraktiv ist. Geeignete Rahmenbedingungen für eine bezahlbare, energiesparende und klimaverträgliche Mobilität müssen geschaffen werden. Daher sind die Erforschung von leistungsfähigen, haltbaren und sicheren elektrischen Energiespeichern ebenso wie eine sichere und bezahlbare Energieversorgung durch einen technologieoffenen Energiemix die entscheidenden Komponenten für die Einführung umweltfreundlicher Fahrzeuge.

Für die Fraktion der CDU

David McAllister
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Jörg Bode
Fraktionsvorsitzender